



**Gedenktafel Carl Engler – Hans Bunte**  
GAT, Messe Karlsruhe, Stand der Stadtwerke Karlsruhe  
13. November 2007

**Ansprache Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Merkel**  
**anlässlich der Enthüllung**

*Es gilt das gesprochene Wort*

Wie komme ich als "Wassermann" zu dem Privileg, aus Anlass des 100jährigen Jubiläums des Gas-Instituts eine Tafel zu enthüllen, die an die Herren Carl Engler und Hans Bunte erinnert?

- weiße Haare sind für historische Akte eine wichtige Voraussetzung
- vielleicht zählt auch, dass ich seit 1973, d.h. über fast 35 Jahre die Arbeit des Instituts begleiten durfte?
- vielleicht legitimiert mich, dass ich seit 1999 den DVGW, dessen integrativer Partner dieses Institut ist, im Stiftungsrat Werner-von-Siemens-Ring vertreten darf.

Wie auch immer – ich übernehme als alter Freund des Instituts gerne diese Aufgabe.

Das heutige Engler-Bunte-Institut ist hervorgegangen aus der Vereinigung des Instituts für Gastechnik, Feuerungstechnik und Wasserchemie (so der Name nach 1957) und dem 1949 gegründeten Carl-Engler- und Hans-Bunte-Institut für Mineralöl- und Kohleforschung. Die Wurzeln liegen früher:

Carl Engler, 1876 als ordentlicher Professor der chemischen Technologie an die TH Karlsruhe berufen, hatte dort 1880 die Chemisch-Technische Prüfungs- und Versuchsanstalt gegründet; 1887 veranlasste er die Berufung von Hans Bunte als ordentlichen Professor für chemische Technologie an die TH, wo dieser ein "mustergültig eingerichtetes Laboratorium für die Untersuchung von Brennstoffen und der bei ihrer Entgasung gewonnenen Nebenprodukte" schuf. Auf Bunters Initiative hin errichtete der DVGW vor 100 Jahren in Karlsruhe seine "Lehr- und Versuchsgasanstalt".

Die Namen Engler und Bunte stehen am Anfang von technischen Entwicklungen, die maßgebend das Industriezeitalter geprägt haben; die Abhängigkeit unserer heutigen Zivilisation von Kohle, Erdöl und Gas muss man in diesem Kreis nicht besonders hervorheben.

Beide haben vieles gemeinsam: sie haben ihre persönliche Entwicklung über mehrere berufliche Stationen und Hochschulen – auch mit Reisen und Aufenthalten im Ausland – erfahren, beide haben sich in zahlreichen Ehrenämtern engagiert: **Engler** als Direktor bzw. Rektor des Polytechnikums, der späteren TH Karlsruhe, als Abgeordneter in der I. Kammer der Badischen Landstände, als Aufsichtsratsmitglied der BASF, **Bunte** gleichfalls als Abgeordneter dieser Kammer, zeitweilig auch der Stadt Karlsruhe, mit zahlreichen Fach-Mitgliedschaften, vor allem aber in seinem Engagement für das Journal für Gasbeleuchtung und den DVGW. Zahlreiche hochrangige Ehrungen und Ehrenmitgliedschaften blieben nicht aus.

Wichtig war für beide Herren eine intensive Zusammenarbeit mit der einschlägigen Industrie, was sich als gleichermaßen fruchtbar für die Forschung und die Lehre erwies.

Den Wirklichen Geheimen Rat Prof. Dr. phil. Carl Oswald Viktor **Engler** stellen die "Badischen Biographien" in Band V vor als „Chemiker, Begründer der Erdölforschung“.





Im Text heißt es: "In der Geschichte der Naturwissenschaft und Technik steht **Engler** als einer der bedeutendsten Gelehrten, die reine Wissenschaft und Praxis zu verbinden wussten.... Sein Institut wurde zu einem internationalen Zentrum der Erdölforschung und -verwertung."

Der Geheime Rat Dr. phil. Dr.-Ing. e.h. Hans Hugo Christian **Bunte**, der sich unmittelbar nach seiner Habilitation 1874 in München der technischen Chemie und insbesondere der Gastechnik und Kohletechnik zuwandte, ist uns neben seinen grundlegenden technischen Entwicklungen vor allem als Redakteur und späterer Herausgeber des Journals für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung, des heutigen GWF bekannt, dazu als Vorstandsmitglied und Vorsitzender, später Generalsekretär des DVGW – letzteres über 25 Jahre und nochmals über vier Jahre während des ersten Weltkriegs (er vertrat seinen Sohn, der im Felde stand).

Die über 100 Jahre bestehende Verbindung zwischen dem technisch-wissenschaftlichen Verein DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches und dem Institut wird heute durch die DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut gelebt – in dieser Form und unter diesem Namen seit 1977. In der täglichen Arbeit bekundet sich die fruchtbare Integration von Grundlagenforschung und praxisbezogener Entwicklung, wie sie beispielhaft die Namens-Paten vorgeprägt haben.

Regelmäßig tritt Ende Juni das Kuratorium des EBI, das die Kooperation mit dem DVGW begleitet, unter Vorsitz des Rektors zusammen; nachmittags wird die Gesellschaft der Freunde über die Arbeit des Jahres informiert – die vorgetragenen Berichte unterstreichen, dass die heutigen Inhaber der Lehrstühle und zugleich Leiter der DVGW-Forschungsstelle, die Herren Professoren Reimert, Bockhorst und Frimmel voll zu dieser Tradition stehen – ich beziehe ausdrücklich das Wasserfach mit ein, das ja erst mit Prof. Holluta 1949 zum Gasinstitut gestoßen ist.

Es wäre reizvoll, näher auf die grundlegenden Arbeiten der beiden Institutspaten einzugehen. Hierzu fehlen mir allerdings die Zeit und auch die eigentliche Kompetenz.

Wichtig erscheint mir aber, dass die Gedenktafel der Herren Engler und Bunte zum Sprechen gebracht wird. Eine gute Erfahrung, die eigentlich jeder Hochschullehrer macht, ist hilfreich: eine Fachdisziplin erschließt sich besser und tiefer, wenn in der Vorlesung auch ihre historischen Wurzeln, Wege und Irrwege aufgezeigt werden; darum soll man sich ja mit der Technik-Geschichte auseinandersetzen!

Hier schließt sich der Kreis zur Stiftung Werner-von-Siemens-Ring; ihr satzungsgemäßer Zweck ist es,

"die Forschung der technischen Wissenschaften durch die Pflege des Andenkens an bedeutende Leistungen auf diesen Gebieten, insbesondere auch durch Belehrung und Ansporn des Nachwuchses in Technik und Wissenschaft" zu fördern.

Ich möchte anregen, dass das Institut aus den Lebensläufen und ausführlichen Nachrufen der Herren Engler und Bunte eine kleine Schrift zusammenstellt, die im Institut ausgelegt wird. – Vielleicht gelingt es, diese Schrift schon für die "Nachfeier" im Institut zur Verfügung zu stellen, wenn die Tafel dort ihren endgültigen Platz gefunden hat.

Ich schreite zur Enthüllung und offiziellen Übergabe der Gedenktafel an das Institut – z.H. des derzeit amtierenden Direktors Prof. Reimert.

Möge das Engler-Bunte-Institut weiterhin in der Tradition seiner Namens-Paten blühen und gedeihen!

WM

